

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 51.

Freitag, den 20. Februar.

1846.

Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten auf den Termin Reminiscere 1846 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der auf den Termin Reminiscere 1846 zu haltenden ersten halbjährigen Prüfung der Königlichen, Trillerschen, Meißner Procuratur- und Ministerial-Stipendiaten, so die Rechte studiren, verschritten werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert, sich und zwar

die Königlichen Stipendiaten lutherischer, katholischer und reformirter Confession, so wie die Trillerschen Stipendiaten

Freitag den 6ten März d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

die Meißner Procuratur- und Ministerial-Stipendiaten

Sonnabend den 7ten März d. J., Nachmittags um 3 Uhr,

im Collegio Juridico Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden. Wie nun sämmtliche Stipendiaten hierbei nochmals auf die in der unterm 17. Juli 1843 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 23 sub 2 einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen sammt den Collegienbüchern, deren Nicht-einreichung den Verlust des Stipendii nach sich ziehen würde,

Dienstag den 24ten und
Mittwoch den 25ten | Februar d. J.

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten abzugeben, von demselben auch den Tag nach stattgefundener Prüfung die Collegienbücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptionstag, das Stipendium, welches ein jeder genießt, und zum wievielften Male er der Prüfung bewohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Das Namenverzeichnis derjenigen Percipienten, welche zufolge der Stipendiaten-Ordnung vom 17. Juli 1843 auf obbenannten Termin von diesen Prüfungen befreit sind, ist in dem schwarzen Brete zur Einsicht angeschlagen.

Leipzig, den 20. Februar 1846.

Die Juristen-Facultät in der Universität das.

Die Backwaarentage für die Stadt Leipzig.

1.

Die Semmeln anlangend, so haben angestellte Mahlproben ergeben, daß der Dresdner Scheffel Weizen durchschnittlich 175¹/₄ Pfund wiegt und beim Mahlen 111 Pfd. feines, 24¹/₂ Pfd. mittleres Mehl und 37¹/₂ Pfd. Kleie giebt, 2¹/₂ Pfd. aber Verlust stattfindet. Bei Festsetzung der Taxe des Weizengebäcks wird aber vom Getreidegewichte nicht der höchste (175¹/₄ Pfd.), sondern nur ein Mittelmaß, 170 Pfd., angenommen, indem das mittlere oder sogenannte schwarze Mehl den Bäckern nur als Kleie angerechnet zu werden pflegt. Hiernach vertheilen sich diese 170 Pfd. in 115 Pfd. feines Mehl, 50 Pfd. Kleie und 5 Pfd. Verlust. Amtlich ist des Saß festgestellt, daß aus 4 Pfd. Weizenmehl 5 Pfd. Semmel gebacken werden, und so werden aus diesen 115 Pfd. Mehl 143³/₄ Pfd. oder 4600 Loth Semmeln gewonnen.

Die Fabrikationskosten werden für den Scheffel Weizen zu 2 Thlr. 2¹/₂ Ngr. *) angenommen. Der Werth der Kleie wird

*) Als: 7 Ngr. 5 Pf. Mahlsteuer, 1 Ngr. 3 Pf. Mäklergeld, 7 Ngr.

pr. Pfund zu 2¹/₂ Pfennig, also bei einem Scheffel Weizen von 50 Pfund zu 13 Ngr. gerechnet. Bei Ermittlung der Taxe werden nun zu dem Betrage des Preises eines Scheffels Weizen die Fabrikationskosten hinzugerechnet, von der hierdurch gewonnenen Summe der Werth der Kleie, die den Bäckern zu anderer Verwerthung dient, abgezogen und das verbleibende Facit mit den angenommenen 143³/₄ Pfund oder 4600 Loth Semmel durch Division berechnet. Es wird nämlich der Betrag des Getreidepreises und der Fabrikationskosten nach Abzug des Werthes der Kleie auf Pfennige oder die Geldsorte reducirt, mit welcher das zu taxirende Gebäck bezahlt zu werden pflegt, und mit der gefundenen Zahl in 4600 Loth dividirt. Der Quotient bildet den Gewichtsbetrag, und ergeben sich hierbei kleinere Bruchtheile, so werden dieselben zu Gunsten der Bäcker nicht mit zur Taxe gebracht. Nach diesen Grundsätzen ergiebt sich, wenn der Scheffel Weizen zu 3 Thlr 15 Ngr. angeschlagen wird, — wobei zu bemerken, daß bei Weizen wie bei allen

5 Pf. Hefen, 2 Ngr. 5 Pf. Salz, 2 Ngr. 8 Pf. Mehl-, Ventel- u. Treiber-geld, 5 Ngr. 8 Pf. Mahlsteuer, 1 Thlr. 5 Ngr. 3 Pf. Holz-, Gesellen- und Gefindelohn, Beleuchte, Mietzins, bürgerliche und sonstige Abgaben.

Getreidearten bei der Berechnung stets der höchste Marktpreis angenommen zu werden pflegt, — unter Hinzuziehung der Fabrikationskosten von 2 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. und Abrechnung der Kleie mit 13 Ngr., ein Aufwand von 5 Thlr. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. = 1545 Pfennigen, und es wären für 3 Pfennige 8 $\frac{96}{103}$ Loth Semmel zu geben; da aber der Bruchtheil zum Vortheil der Bäcker nur zu $\frac{3}{4}$ gerechnet wird, so ist für 3 Pfennige 8 $\frac{3}{4}$ Loth Semmel amtlich zu liefern.

2.

Das Roggenbrot betreffend, so gilt der Satz, daß der Dresdner Scheffel Roggen 165 $\frac{1}{4}$ Pfd. Gewicht enthält, und zwar beim Mahlen 123 $\frac{3}{4}$ Pfd. gutes Mehl, 36 $\frac{1}{4}$ Pfd. Kleie giebt und 5 $\frac{1}{4}$ Pfd. Verlust stattfindet. Es wird hier ebenfalls ein Mittelsatz von 160 Pfd. angenommen, 119 Pfd. Mehl, 35 Pfd. Kleie und 6 Pfd. Verlust, und wenn es normirt ist, daß aus 3 Pfd. Mehl 4 Pfd. Brot gebacken werden, so geben 119 Pfd. Mehl 158 Pfd. oder 5056 Loth Brot. Die Fabrikationskosten betragen hier 1 Thlr. 2 Ngr. *) und der Werth eines Pfundes Roggenkleie wird zu 4 Pfennige angenommen, wonach also 35 Pfd. 14 Ngr. 6 Pf. werth sind. Die Berechnung der Taxe erfolgt ganz so wie oben, und wenn der Scheffel Roggen zu 2 Thlr. 15 Ngr. angenommen wird, so ergibt sich mit Hinzuziehung der Fabrikationskosten und Abrechnung der Kleie ein Aufwand von 3 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. = 924 Pf., und nach dem obigen Verhältnisse wären sonach für 3 Pf. 16 $\frac{32}{77}$ Loth Brot zu liefern; es wird aber in der That für 3 Pf. nur 16 $\frac{1}{2}$ Loth gegeben, da der Bruchtheil als $\frac{1}{2}$ angenommen ist. Ebenso ermittelt sich das Brotpgewicht für 1 Ngr., denn da 3 Thlr. 2 Ngr., mit Uebergang der 4 Pf., = 92 Ngr., so ist für 1 Ngr. 1 Pfd. 23 Loth Brot zu geben. Auf dieselbe Weise wird die Taxe für Zwei-, Vier-, Sechs- und Achtneugroschenbrote bestimmt; nur muß, da das größere Brot nicht so viel Rinde hat, als das kleinere, der Bäcker bei den Broten zu 4, 6 und 8 Ngr. im folgenden Verhältnisse mehr an Gewicht liefern als bei Dreierbroten, nämlich auf das Vierneugroschenbrot 2 Loth, Sechseugroschenbrot 4 Loth, Achtneugroschenbrot 8 Loth.

3.

Die Franzbrote und Dreilinge endlich anlangend, so wird das Gewicht der Franzbrote auf dieselbe Weise wie das der Semmeln ermittelt; allein es werden dieselben pr. Stück um 1 $\frac{1}{4}$ Loth niedriger im Gewicht angefaßt, weil zu denselben Milch, Eier und Zucker verwendet werden, was bei Semmeln nicht der Fall ist. Bei den Dreilingen aber, welche als aus $\frac{2}{3}$ Roggen und $\frac{1}{3}$ Weizen bestehend angenommen werden, wird eine dem Verhältnisse der Mischung entsprechende Rechnung vorgenommen und nach den oben genannten Getreidepreisen, die den Grundsätzen zur Berechnung der Backwaaren für die Stadt Leipzig zur Unterlage gebietet, ist für 3 Pf. 13 $\frac{3}{4}$ Loth Dreiling zu liefern.

Vergleicht man die Leipziger Taxe mit der Pariser, so wird man überrascht sein über das fast zusammentreffende Verhältniß. Drei Centner Mehl in Paris = zwei hiesigen Scheffeln Weizen. Darauf rechnet man dort 11 Fr. oder 2 Thlr. 28 Ngr. Fabri-

*) Als: 1 Ngr. 3 Pf. Mehlgeld, 1 Ngr. 3 Pf. Beuteltgeld, 6 Pf. Treibgeld, 3 Ngr. 8 Pf. Mahlsteuer, 25 Ngr. Holz u.

kationskosten, also auf den Scheffel 1 Thlr. 14 Ngr. Nach den hiesigen Taxgrundsätzen betragen die Fabrikationskosten für einen Scheffel Weizen 2 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., also etwas mehr als in Paris, weil dort die Ausgaben für die Hefen wegfallen, indem jeder Bäcker sich das Gährungsmittel, welches sich zu dem dortigen Gebäck eignet, selbst bereitet. Das Verhältniß der Pariser Taxgrundsätze stellt sich allerdings in sofern etwas anders als hier, weil dort das Gewicht jeden Brotes 4 Pfd. ist, hier aber Stücke zu 3 Pfennige gebacken werden, wonach nach jetziger Gewichtsbestimmung 24 Stück Semmeln das Gewicht von 4 Pfd. erreichen würden. Da nun aber an einem Brote von 4 Pfd. nur Eine Rinde, an 24 Semmeln aber 24 Rinden gebacken werden, so ist diese Abweichung leicht erklärlich. Denn wenn ein Brot gut ausgebacken 4 Pfd. wiegen soll, so muß der Bäcker 4 Pfd. 16 Loth Teig dazu abwägen. Diese 16 Loth verdampfen und verbacken zu Rinde. Backt man aber 24 Stück Semmeln à 3 Pf., welche zusammen auch 4 Pfd. wiegen, so muß zu diesen 24 Stück Semmeln zusammen 5 Pfd. 4 Loth oder auf jede einzelne Semmel, welche gebacken 5 $\frac{1}{2}$ Loth wiegt, 1 $\frac{1}{2}$ Loth Teig mehr abgewogen werden, weil kleinere Stücke mehr im Gewicht verbacken wie größere.

Was die Zahl der Consumenten, welche auf jeden Bäcker kommen, betrifft, so ist das Verhältniß von Paris mit den hiesigen Zuständen auch ziemlich gleichlautend: in Paris 604 Bäcker und 800,000 Einwohner, kommen auf jeden circa 1321; in Leipzig 52,000 Einwohner und 36 Bäcker, kommen auf jeden 1444, welche Zahl sich aber dadurch verringert, daß wöchentlich drei Mal 110 Landbäcker mit Brot hereinkommen.

(Deutsche Allg. Zeitung.)

Skizzen aus dem Tageblatte.

I.

„Familienlogis für eine Familie ohne Kinder.“
Ziemlich häufig stößt man auf eine solche Annonce, obgleich es widersinnig ist, eine Familie ohne Kinder zu denken, da ja eben das Dasein von Kindern erst die Familie bildet; denn ohne Kinder sind Mann und Frau nur ein Ehepaar, aber keine Familie.

Es ist aber ferner auch eine Hartherzigkeit, ich möchte fast sagen ein Verbrechen an der Menschheit, einem rechtlichen Manne, der seine Verbindlichkeiten gegen den Hausbesitzer erfüllen würde, bloß deshalb die Aufnahme zu verweigern, weil seine Ehe nicht kinderlos ist, und welche Folgen würden daraus entstehen, wenn die Mehrzahl der Hausbesitzer diesen Grundsatz annehmen? Es bleibt wirklich unbegreiflich, wie Hausbesitzer, die selbst mit ihren Kindern früher zur Miethe wohnten, dies ganz vergessen und solche unbillige Gesinnungen hegen können.

II.

„Zu vermieten sind Logis für 25 Thlr., 34 Thlr., 38 Thlr. mit halbjähriger Vorausbezahlung.“

Obgleich es Niemandem zu verdenken ist, wenn er sich vor möglichen Verlusten schützt, so muß ein jeder dabei doch eine billige Rücksicht nehmen. Der Kaufmann, der Handwerker, der Tagelöhner kann den Preis für seine Waare, den Lohn für seine Leistungen nicht im Voraus in Empfang nehmen, sondern muß einen kürzern oder längern Credit bewilligen. Nur die Hausbesitzer suchen es durchzusetzen, diesen allgemeinen Ge-

brauch sich nicht zu unterwerfen. Bis jetzt pflegten sie nur bei theuren Localen sich einen 3 oder 6 monatlichen Zins voraus bezahlen zu lassen, bei wohlfeilen Wohnungen aber ihren ärmeren Abmiethern Erleichterung in Abtragung des Zinses durch monatliche, oft wöchentliche Abschlagszahlungen zu gewähren. Leider scheint aber diese Pränumerationsunbilligkeit allmählig auch bis zu den Wohnungen der Armen herabzusteigen. Ja es ist wohl noch etwas mehr als Unbilligkeit, wenn ein

Hausbesitzer verlangt, ein armer Mann solle ihm 10 bis 20 Thlr. ohne Zinsen auf ein halbes Jahr borgen, und noch dazu in einer Zeit, wo alles gestiegen ist, nur nicht der Arbeitslohn. Die Hoffnung aber tröste euch, ihr armen Bedrängten, daß die Zahl der so Handelnden gewiß sehr gering ist, und daß die große Mehrheit der Grundbesitzenden auch fernerhin euch unter billigen Bedingungen Obdach gewähren wird. C. G.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Bekanntmachung.

Am 10. Februar d. J. ist auf dem Paulinerhofe hier ein großer, viereckiger, geflochtener Korb mit dergleichen Deckel (ein Gemüse- oder Weinkorb) aufgefunden und eingeliefert worden, dessen Entwendung eisk bei uns in Untersuchung und Haft befindlicher Dieb verdächtig ist. Wir fordern deshalb Jedermann, welchem ein solcher Korb abhanden gekommen sein sollte, zur schleunigen Anzeige bei uns mit dem Bemerkten auf, daß dadurch Kosten keinesfalls verursacht werden.

Leipzig, den 18. Februar 1846.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Nothe.

Kermes.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 20. Februar:

Hamlet, Prinz von Dänemark,

Trauerspiel in 5 Acten von Shakespeare, übersetzt von

A. W. von Schlegel.

Personen:

Claudius, König von Dänemark,	Herr Marrder.
Hamlet, Sohn des vorigen, und Neffe des gegenwärtigen Königs,	Herr Wagner.
Polonius, Oberkämmerer,	Herr Paulmann.
Horatio, Hamlets Freund,	Herr Guttman.
Laertes, Sohn des Polonius,	Herr Richter.
Rosenkranz, Hofleute,	Herr Keller.
Güldenstern, } Officiere,	Herr Hofrichter.
Marcellus, } Officiere,	Herr Bickert.
Bernardo, } Officiere,	Herr Bernhardt.
Franzisco, Soldat,	Herr Schrader.
Der Geist von Hamlets Vater,	Herr Stürmer.
Fortinbras,	Herr Henry.
Gertrude, Königin v. Dänemark, Hamlets Mutter,	Frau Bender.
Ophelia, Tochter des Polonius,	Fräul. Unzelmann.
Erster Lobtengräber,	Herr Berthold.
Zweiter, } Lobtengräber,	Herr Hoffmann.
Ein Priester,	Herr Saalbach.
Ein Schauspieler,	Herr Marr.
Herren u. Frauen vom Hofe. Officiere. Soldaten. Schauspieler. Gefolge.	

Personen des Schauspiels im Stücke:

Der König,	Herr Salomon.
Die Königin,	Fräul. Kölk.
Lucianus,	Herr Marr.

Sonntag den 22. Februar: Der artessische Brunnen, Zauberposse in 4 Acten mit Gesang vom Verfasser des „Weltumsegler.“

Vorläufige

Concert-Anzeige.

Der Unterzeichnete wird die Ehre haben, Montag den 23. Februar im Saale des Gewandhauses ein Concert zu geben.
Parish-Alvars.

Das achte Concert der Euterpe findet Freitag den 20. Februar im Saale der Buchhändlerbörse statt.

Erster Theil, Sinfonie von Haydn in D. — Grosse Sopranarie aus Webers Oberon, vorgetragen v. Fräul. Grössel. — Violinsolo, vorgetr. von Herrn Zahn. Zweiter Theil. Ouvert. aus Egmont v. Beethoven. — Violoncellesolo, vorgetragen von Herrn Wohlers. — Zwei deutsche Lieder, vorgetr. v. Fräul. Grössel. — Ouverture aus Wilh. Tell von Rossini.

Billets à 10 Ngr. sind an der Casse zu haben.

Das Directorium.

In der Festschen Verlagsbuchhandlung in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Contor-Lexikon

für
deutsche Kaufleute.

Eine

gedrängte, aber darum nicht minder vollständige alphabetische Zusammenstellung des Wissensnötigsten aus dem Bereiche der praktischen Handelswissenschaften, mit besonderer Berücksichtigung der höheren schriftlichen kaufmännischen Arbeiten und des Großgeschäfts,

so wie

des Wechsel-, Fracht-, Schiffahrts-, Zoll- und Versicherungswesens, des Handelsrechts u. s. w.,

nebst

den nöthigen Formularen zu kaufmännischen Documenten aller Art und einer reichhaltigen Terminologie.

Von

Ludolph Schleier.

Cartonn. Preis 2 Thlr.

Vollständiges Wörterbuch

der

deutschen u. englischen Sprache,

bearbeitet

von F. A. Böttger.

Stereotyp-Ausgabe.

2 Theile. Preis 2 Thaler.

1. Theil: Englisch-Deutsch. — 2. Theil: Deutsch-Englisch.

Auction.

Heute im Hause Nr. 5 der Katharinenstraße.

Bekanntmachung.

Unsern geehrten Geschäftsfreunden zeigen wir ergebenst an, daß das **Einbrauen des Lagerbiers in der bayerischen Bierbrauerei auf dem Feldschlößchen begonnen hat.** Bestellungen darauf, so wie auf unser unterjähriges Lagerbier, werden von Unterzeichneten angenommen und prompt ausgeführt.

Für Leipzig und Umgegend haben wir dem Herrn Restaurateur **J. C. G. Johne**, Gewandgäßchen Nr. 2, eine Niederlage von unserm Lagerbier übergeben. Dresden, den 1. Februar 1846.

Leonhardt Meisl, Friedrichsstadt.

Albert L. Meisl, Feldschlößchen.

Auf obige Bekanntmachung zeige ich hiermit an, daß Bestellungen auf das **Dresdner Feldschlößchen-Lagerbier** in kleinen und großen Gebind. n, à Eimer 4 Thlr. angenommen und gegen sofortige Bezahlung sogleich ausgeführt werden. Leipzig, den 20. Februar 1846.

J. C. G. Johne, Gewandgäßchen Nr. 2.

Lithographische Anstalt und Stein-druckerei von J. A. Heinicker

hält Lager von

Becheln, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Avis-, Fracht- und Rauthbriefen, Beipackzetteln, Post-, Zoll- und Steuer-Declarationen, allen Arten Musterkarten etc., gummirten und ungummirten Waaren- und Weinetaquets, Einladungs-, Visiten-, Jagd- und Speisekarten, Briefbogen mit Ansichten.

Anzeige. Neben meiner bereits bestehenden Siegellack- und Tuschartik habe ich jetzt auch eine Tintenfabrik errichtet, und erlaube mir bei Empfehlung meines Fabrikats darauf aufmerksam zu machen, daß sich meine schwarze Tinte (Kanz.-Tinte) besonders auch zum Gebrauch bei Anwendung von Stahlfedern eignet. Meine Einrichtung ist so, daß ich zu jeder Zeit auch größere Quantitäten dieser Tinte zu den billigsten Preisen ablassen kann. Außer schwarzer liefere ich auch rothe, blaue, grüne und gelbe Tinte. Der Verkauf findet außer in der Fabrik selbst auch bei

Herrn **B. Thümmler**, Petersstraße Nr. 6, zu denselben Preisen statt.

Leipzig, den 19. Februar 1846.

Richard Hoffmann, Siegellack-, Tuschartik- und Tintenfabrik, innere Dresdner Straße Nr. 5.

Cravaten, Schlipse, Tücher, Vorhemdchen und Gummihosenträger à 7½ Ngr. empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Sehr schöne Winterröcke, Hosen und Westen sollen billig verkauft werden, Hainstrasse, Gewölbe No. 28. S. C. Hoyer.

August Stickel, Sohn, Neumarkt, Marie, Nr. 42,

empfehlert fertige Stiefeln, modern und schön gearbeitet, in allen Größen.

Dem geehrten Publicum und werthen Kunden empfehle ich mich im Färben von Kleidungsstücken aller Art, in allen Farben. Schwarz wird mit jedem Montag, wozu Herren- und Damenkleider auch unzertrennt schnell, gut und billig mit gefärbt und alles mit beliebiger Appretur besorgt. Um günstigen Zuspruch bittet **J. F. Lehmann**, Schönfärber, Moritzstraße Nr. 3, über die neue Schloßbrücke, Straße rechts quervor.

* Von Zwei Thaler an *

biere ich noch eine große Partie **Winterhüte** und empfehle ein prachtvolles **Gaubenlager**. **Rosenlaub.**



Die Strohhutfabrik

von E. Ahlemann,

Thomaspäßchen No. 6. erste Etage.



übernimmt von jetzt an alle Sorten **Strohhüte** zum **Waschen** und **Bleichen**; auch werden dieselben auf Verlangen nach den neuesten französischen Façons umgearbeitet.

Schöne **Damenkleider-Stoffe** in großer Auswahl sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Weißer Tarlatan à Elle 5 Ngr. und gestickte Kragen 12 bis 36 Pf. sind zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Blatte und gemusterte Camlotts in verschiedenen Farben sind billig zu verkaufen: neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Eisendraht = Waaren

zu Stickereien, als: Schreibzeuge, Fidiusbecher, Arbeitskörbe etc. etc. werden, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft. **C. Liebherr**, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Für Damen

empfehle ich mein Lager sehr schöner und ganz billiger Haarzöpfe in allen Farben. **C. B. Solbrig**, Nicolaistraße Nr. 42.

Um mit sämtlichen Winterartikeln zu räumen, worunter vorzüglich schöne **Sammet-** und **Atlasbüte**, **Haar-Coiffuren**, **Häubchen** und **Ballblumen** sich befinden, werden sämtliche Gegenstände zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft in der Puz- und Modewaarenhandlung von

C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.

Hausverkauf.

In einer freundlichen Lage der innern Vorstadt ist ein ganz neu und massiv erbautes Wohnhaus nebst Hintergebäude mit Einfahrt, Stallung und Wagenremise, so wie einem daranstoßenden Gärtchen, welches an der Straßenfronte noch zu einer Baustelle benutzt werden kann, für den Preis von 18,000 \mathcal{F} zu verkaufen. Es trägt über 1000 \mathcal{F} Zinsen und kann mit circa 9000 \mathcal{F} übernommen werden. Das Nähere Königsplatz 17 part.

Musikalien-Verkauf.

Musikalien, gut erhalten, verkauft wohlfeil

Antiquar **Jänich**, Preußergäßchen Nr. 5.

50 Stück gepresste engl. Rittens

für Buchbinder sind billig zu verkaufen im Hotel de Pologne bei **Lindner & Co.**

Zu verkaufen ist eine nur wenige Jahre gebrauchte Branntweinblase ca. 4 Eimer haltend mit messingnem Hahn und in ganz gutem Zustande. Zu erfragen im Kohlgarten im weißen Täubchen.

Verkauf. Ein Mahagony-Divan, gebraucht aber gut gehalten, mit schwarzem Damast-Ueberzug, dergleichen ein Secretair und 1 Silberschrank von Mahagonyholz, stehen billig zum Verkauf: Petersstraße Nr. 1/68, bei

J. A. Kränzler.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 6 Stühle, 2 Tische, 1 Tischcommode, 2 Schüsselbreiter, 2 Kochröhren und 1 Kleiderschrank: Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein großer Spiegel, 8 Ellen 8 Zoll hoch, 1½ Elle breit: Neudorfer Straße Nr. 2, 1 Treppe zu erfragen.

Geschäfts-Verkauf.

Wegen meinen jetzigen Geschäftsverhältnissen sehe ich mich veranlaßt, mein seit mehreren Jahren betriebenes

Leinen- und Schnittwaarengeschäft

gegen sehr annehmbare Bedingungen zu verkaufen, ersuche deshalb reelle Käufer, um das Nähere mittheilen zu können, sich in frankirten Briefen zu wenden an

J. S. Brandt,

Auct. & Commissarius und Taxator in Halle a. S.

Eine eiserne Kochmaschine mit Wasserpfanne, ein Kinderbett und 3 Bierfässer sind zu verkaufen: Markt Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein eisernes Geldfaß mit Schlössern 138 Pfd. schwer, in der Form eines kleinen Kanonensfens durch den Schlossermeister Herrn **N. Thümmel**, Nicolaistr. 18.

Durch einen außerordentlich vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine **echte Havana-Cigarre** à 13 Thlr. und 6 Stück für 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu verkaufen.

Anton Fischer jun., Katharinenstraße Nr. 1, der alten Waage gegenüber.

25 Stück Amarillos-Cigarren für 5 Ngr. bei **G. C. Marx & Co.**, Hainstraße Nr. 19.

Neu angekommen:

Sprossen à Pfd. 8 Ngr.,
Fettpöflinge à Stück 1 Ngr.

empfehlen **Gottlieb Kühne.**

Frische ausgestochene Austern,

fetten geräucherten Rheinflachs,
frischen großkörnichten Astrachaner Caviar,
engl. mixed pickle, engl. Senfmehl in Blasen,
Maraschino di Zara & di Trieste, Extrait d'Absinthe,
fetten Emmenthaler Käse
empfehlen **Fr. Wilh. Krause**, am Markt Nr. 2/186.

Grosse Rheinbricken

das Dbd. 18 Ngr., das Schock 2 $\frac{3}{4}$ Thlr. empfiehlt
Peter Anton Dallera, Universitätsstraße Nr. 11

Nordhäuser Branntwein

in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ und 3 Eimer-Fässern ist wieder in Commission angekommen und kann solchen billig verkaufen

J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 12/79.

* Thüringer Schweinepökelfleisch, Pökelnöchelchen und Pökelfeulen, auch weißes Schweinefett erhielt wieder

C. F. Runge.

* Ungarische Rindszungen von 15 bis 25 Ngr. à Stück sind heute eingetroffen bei

C. F. Runge.

Böhmische Pflaumen,

vorzüglich süß, empfehlen
Walther & Co., Thomasgäßchen Nr. 9.

Ein geräumiger **Herrenschrreibtisch** von Mahagoniholz wird zu kaufen gesucht. Offerten mit A. Z. bezeichnet sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine alte, aber noch brauchbare kleine Destillirblase wird zu kaufen gesucht beim Kupferschmiedemstr. Länger, Tauchaer Str.

Gesuch.

Ich suche 10,000 Thlr. gegen erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück.
Advocat Anschütz.

5000 und 3000 Thlr. werden gegen ganz gute Landhypothek zu leihen gesucht durch
Adv. v. Mücke.

Auch eine Bitte.

Ein thätiger Geschäftsmann sucht, da es ihm an Sicherstellung fehlt, auf Ehrenwort ein Kapital von 30 Thlr. auf ein Jahr zu erborgen, (Procente nach Forderung) welches auf dreimalige Posten, als: Juli, October und Ende December abgezahlt werden könnte. Sollten gefühlvolle Personen sich geneigt finden eine Familie nicht sinken zu lassen und dem Vater das Mittel sich zu halten darbieten wollen, so bittet er um geneigte Adressen unter d. n. Buchstaben H. L. F. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verleihen sind sofort **1000 Thlr.** auf erste und alleinige Hypothek. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Gegen billiges Honorar können noch einige Kinder an dem Unterricht der franz. Sprache Theil nehmen. Näheres Kloster-gasse Nr. 11 beim Hausmann.

Einem Commis, welcher Buchführung und Correspondenz versehen kann, wird eine gute Station nachgewiesen bei

F. Beutler, Nicolaistraße, Amtmannshof.

A. B. Die bereits sich gemeldeten Knaben zur Erlernung der Handlung sind angebracht, es werden aber mehrere unter Bringung ihrer Handschriften gesucht durch den
Agent **C. L. Blatzpiel.**

Lehrlingsgesuch.

Zu nächste Ostern wird ein gesunder Knabe von nicht ganz unbemittelten Eltern in die Lehre zu nehmen gesucht von

W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter, Brühl Nr. 61

Ein Billardbursche kann zum 1. März eine Stelle erhalten. Das Nähere im Café belle vue.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat **Glaszer** zu werden: Quersstraße Nr. 20.

Gesucht wird zum 1. April ein junger, nicht zu schwacher Mensch vom Lande als Laufbursche von

C. G. Schott, Hôtel de Pologne.

Gesuch. Geübte **Filetstrickerinnen** können dauernde und lohnende Beschäftigung erhalten. Das Nähere **Zeiger Straße Nr. 20, 1 Treppe.**

Einige junge Mädchen, welche das Puzmachen zu erlernen wünschen, b. lieben sich zu melden: Petersstraße Nr. 6, 1 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches in der häuslichen Arbeit und im Nähen nicht unerfahren ist, im Brühl Nr. 86, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein arbeitsames, ordentliches Dienstmädchen: Petersstraßen- und Marktede links im Keller.
Witwe Schumann.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen mit guten Attesten versehen: Königsplatz, Münchner Hof, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Brühl Nr. 84/321, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß und schon bei Kindern gedient hat: Quersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches, in der Küche erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich auch der Wartung eines Kindes annimmt: Katharinenstraße Nr. 27, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen, welches ehlich ist: Schützenstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Dienstmädchen für ein paar stündliche Krute eine Stunde von hier. Das Nähere beim Hausmann, Brühl, Rauchwaarenhalle.

Auf ein Rittergut wird zum 1. April eine Köchin gesucht, welche in der bürgerlichen Kochkunst erfahren sein muß, an Reinlichkeit und Ordnung gewöhnt ist und gute Atteste aufzuweisen hat. Nur solche Subjecte haben sich zu melden im Kupfergäßchen, Dresdner Hof beim Gastwirth **Ulrich**.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. März wegen eingetretener Krankheit ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, die jedoch auch im Kochen nicht ganz unerfahren ist. Nur diejenigen, die über ihr bisheriges Verhalten gute Zeugnisse aufweisen können, haben sich zu melden: Petersvorstadt, am Königsplatz Nr. 7, 1 Treppe hoch.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen wird gesucht zum 1. März: Schützenstraße Nr. 7.

A. B. Ein militärfreier Handlungsgehilfe, welcher 10 Jahre lang in dem Verkauf in einer Tabaks- und Colonial-Waarenhandlung, auch in einer Fabrik sich beschäftigt hat, sucht seine dermalige Stelle mit einer andern hiesigen Plätze zu verwechseln und bittet seine Adresse und Handschrift entgegenzunehmen von dem C. L. Blatspiel'schen Agentur-Bureau im Reichelschen Garten.

Für einen von hier gebürtigen Knaben, der zu Ostern die Schule verläßt und sodann als Lehrling in ein lebhaftes kaufmännisches Geschäft zu treten wünscht, suchen wir eine Stelle und bitten um Berücksichtigung dieser Anzeige

Hivinus & Heinichen,

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener 15 jähriger Sohn aus einer guten Familie sucht zu Ostern in einer hiesigen Buchhandlung als Lehrling einzutreten. Gefällige Anerbietungen werden in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse R. R. erbeten.

Ein solides und gebildetes Mädchen empfiehlt sich zum Schneidern. Ist jeder Zeit zu erfragen beim Herrn **Einborn**, Staudens Ruhe zu Reudnitz.

Mehre kräftige und gesunde Ammen werden empfohlen: Universitätsstraße Nr. 6, 2. Etage.

Gesuch. Ein Mädchen von gesehmem Alter, welches in der Küche nicht unerfahren ist, wünscht bis den 1. März ein Unterkommen. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 42, im Hofe 2 Treppen beim Zimmergesellen **Raumann**.

Eine Person in gesehmen Jahren, welche 11 Jahre bei ihrer letzten Herrschaft in der Küche diente, wird bestens empfohlen. Zu erfragen in Reichels Garten, Vordergebäude parterre, Ecke nach dem Schloß.

Ein anständiges Mädchen, welches bei Familien zu schneiden wünscht und auch in Weißnäherei gut fördern kann, wünscht bald Beschäftigung. Näheres zu erfahren im Goldhahngäßchen Nr. 8, 4 Treppen bei **Berger**.

Ein Mädchen, welches lange bei einer Herrschaft diente und in der Küche wohl erfahren ist, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen im Goldhahngäßchen 8, im Hofe 2 Tr.

Auf dem Neumarkte oder ganz in dessen Nähe wird ein Weinkeller zu miethen gesucht von **Fertsch & Simon**.

Ein junger Mann aus der Handlung wünscht zum 1. April a. c. zwei anständig meublirte Zimmer, mit Aussicht auf die Promenade, zu beziehen. Adressen bittet man beim **Lächner Hartmann**, Katharinenstraße Nr. 2 abzugeben.

Eingetretener Verhältnisse wegen sucht ein Bramler für diese Ostern ein Familienlogis von 3—4 Zimmern nebst übrigem Zubehör in freundlicher Lage der Stadt oder Vorstadt. Gefällige Offerten erbittet man unter der Chiffre A—Z. Nr. 9 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird zu Johannis a. c. im neuen Anbau zwischen der Dresdner Straße und den Bahnhöfen ein kleines Familienlogis von 2 freundlichen, geräumigen Stuben, einigen Kammern, heller Küche und Zubehör für den Miethpreis von 60 bis 70 Thlr. jährlich. Adressen bittet man mit B. No. 23. in der Expedition des Tageblatts abzugeben.

Gesucht wird in den Kohlgärten ein geräumiges Sommerlogis für eine Familie nebst Garten. Offerten mit Preisangabe werden erbeten: Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Ostern von ein Paar kinderlosen, pünktlich zahlenden Leuten ein kleines Logis im Preise zu 36 Thlr. in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben keine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Logis von 3 Stuben und Kammern in Reudnitz oder in dessen Nähe, zu Ostern zu beziehen. Vermiether haben ihre Anzeigen in der Dallera'schen Handlung, Universitätsstraße Nr. 11, abzugeben.

Gesucht wird eine gut meublirte Stube mit Bett und wo möglich mit Schlafkammer für einen Herrn in der Nähe des Königsplatzes, sogleich zu beziehen. Adressen unter der Chiffre T. B. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafgemach in der Frankfurter Straße oder deren Nähe. Adressen bittet man unter Q. W. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein einzelner Herr nebst Bedienten sucht in der Gegend des Augustus- oder Kopfplatzes ein unmeublirtes Logis mit Aussicht auf die Promenade, bestehend aus zwei Zimmern, ein oder zwei Kammern und Holzraum. Adressen unter Angabe des Miethzinses beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermietthen

Ist vom 1. März an einen soliden Herrn eine freundliche, vollständig meublirte Stube zum Preis von 36 Thlr. für's Jahr. Näheres in der Hainstraße Nr. 3, 2. Etage vorn heraus.

Vermietbung. Ein Erkerzimmer, mit oder ohne Schlafzimmer, in 2. Etage, ist von Ostern ab an einen Studierenden oder auch fürs ganze Jahr an einen andern Herrn zu vermietthen. Näheres Nicolaisstraße Nr. 42, im Gewölbe.

Zu vermietthen sind jetzt oder später in der Nähe der Post bei einer anständigen Familie 2 sehr freundliche Zimmer ohne Meubles an einen soliden Herrn. Darauf Reflectirnde werden ersucht, ihre Adressen unter A. Z. 19. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Zu vermietthen ist eine meßfreie gut möblirte Stube nebst Alkoven. Zu erfragen Petersstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Eine meublirte Stube mit Alkoven ist zu vermietthen: Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen vorn heraus.

Ein größeres und ein kleineres Zimmer als Schlafzimmer sind zusammen oder getrennt zu Ostern zu vermietthen am niedern Park Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Zu vermietthen ist eine freundliche, gut ausmeublirte Stube mit oder ohne Betten, an 2 oder 3 pünktlich zahlende Herren: Dresdner Straße Nr. 30, 3 Treppen.

Zu vermietthen ist in Reichels Garten, Erdmannsstraße Nr. 11, eine erste und eine dritte Etage, zu 180 und 150 \mathcal{F} ; beide Etagen sind gemalt und mit allen Bequemlichkeiten versehen. Das Nähere beim Besitzer daselbst.

Zu vermietben ist von Ostern an ein Logis von zwei Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, so wie eine ausmeublirte Stube nebst Schlafgemach vor dem Dresdner Thore Nr. 110.

Lauchaer Straße Nr. 5, 1 Treppe im Hofe ist eine meublirte Stube nebst hellem Schlafzimmer vom 1. März zu vermietben.

Zu vermietben ist zu Ostern Hospitalstraße Nr. 9 im Hofe ein kleines Familienlogis. Zu erfragen im Gewölbe daselbst.

Zu vermietben ist noch für künftige Ostern ein freundliches Familienlogis von 6 Zimmern einschließlicb eines Salons nebst übrigem Zubehör in der Nähe der Promenade. Man würde auch nicht abgeneigt sein, dasselbe zu einem größeren Sarcenlogis einzurichten. Herr **Bapf** im Kobchen Garten an der Pleiße wird die Nachweisung erteilen.

Zu vermietben und sofort zu beziehen sind von jetzt oder zu Ostern Logis zu 25 Thlr., 34 Thlr. u. 38 Thlr.: Albertstraße Nr. 3 am Bairischen Bahnhofe.

Offen ist eine Schlafstelle: Brühl Nr. 85 im Hofe links 1 Treppe.

Vermietbung: Eine kleine Stube am Königsplatz Nr. 15, parterre rechts.

Zu vermietben und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis vorn heraus zwei Treppen an ein paar stille Leute: Ulrichsgasse Nr. 21/922.

Zu vermietben ist ein kleines Familienlogis: Frankfurter Straße Nr. 42. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Zu vermietben ist in der Mitte der Stadt ein schönes meublirtes Stübchen. Zu erfragen bei **F. Möbius** in Amtmannshof.

Große Funkenburg.

Heute Freitag den 20. Februar starkbesetztes Concert.
Sauschild.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden **Concert** und **warmen Abendessen**, portionenweis, ladet ergebenst ein
C. G. Paas auf der großen Funkenburg.

In Stötteritz alle Tage
Spriz- und Pfannkuchen mit Johannisbeer-,
Simbeer- und Apricosenfülle.

Schulze.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Morgen den 21. Februar früh 9 Uhr giebt Speckkuchen bei
J. F. Fille, kleine Fleischergasse Nr. 18.

Heute früh 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen bei
J. D. Thieme, Ritterstraße Nr. 22.
Das Mödniger ist ausgezeichnet.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
G. Pöhler in der Kloftergasse.

Heute um 9 Uhr Speckkuchen bei
C. F. Saut, Reichstraße Nr. 11.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen bei
J. C. Ohme am niedern Park

Heute früh um 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Carl Saut, Poststraße Nr. 7.

Heute früh von 9 Uhr an Speckkuchen bei
J. G. Bill im Tunnel.

Kommt zum **Better** alte Garbe und die gerne Gose trinken, Im Sacke werdet ihr echte **Wiendorfer** finden, Die schon vor zwanzig Jahren war hier so sehr beliebt; Zum rothen Lämpchen wo's heut auch **Gulatsch** giebt. **Berner** hat gesorgt für das Winterquartier, Auch mit gutem Mödniger und Lagerbier.



Heute Freitag ladet zum **Schlachtfest**, früh **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** ergebenst ein
J. G. Senze in Reichels Garten

Heute früh **Wellfleisch**, Abends zu frischer **Wurst** und **Suppe** ladet ergebenst ein
F. C. Andreas,
große Fleischergasse Nr. 13.

Gosenschenke zu Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochelchen** mit **Thüringer Klößen** ergebenst ein.
A. Seyfer.

Goldner Hirsch.

Es ladet heute Abend zu **Schweinsknochelchen** mit **Klößen** ergebenst ein
B. Koesiger.

Oberschenke in Gutritsch.

Heute Freitag ladet zu **Schweinsknochelchen** mit **gebakenen Klößen** ergebenst ein
C. Müller.

Heute **Schlachtfest**, Abends frische **Wurst** und **delicate Wellsuppe** und ein **Faß** echt **Augsburger** bei
Brandt im Gewandgäßchen.

Heute Abend **Schweinsknochelchen** mit **Klößen** in der **Delzschauer** Bierniederlage, **Plauenscher Platz**.

Einladung.

Heute den 20. Februar ladet zu **Schweinsknochelchen** ergebenst ein
Gräfe in Gutritsch.

Heute Abend von 6 Uhr ladet zu **Schweinsknochelchen** mit **Klößen**, **Meerrettig** und **Sauerkraut** ergebenst ein
C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Morgen **Sonnabend** ladet zum **Schlachtfest**, früh **Wellfleisch**, Abends frische **Wurst** und **Wurstsuppe**, ergebenst ein: **Reichstraße** Nr. 12 im Keller,
C. W. Seidel.

Morgen **Schlachtfest** in **Demichens** Restauration, **Burgstraße** Nr. 24.

Sonnabend den 21. Februar ladet zum **Schlachtfest** ergebenst ein
F. L. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Einladung. **Sonnabend** den 21. Februar zum **Schlachtfest** und bemerke ich, daß das **Bordauer** ausgezeichnet ist.

August Heinecke, hohe Straße Nr. 7.

Morgen **Sonnabend** zum **Schlachtfeste** ladet ergebenst ein
Karl Bachmann, Hainstraße.

Verloren wurde vom Markt bis in die **Grimma'sche** Straße der erste Band „**Scheimnisse** von Paris von **Eugen Sue**. Der Finder desselben wird gebeten, selbigen gegen angemessene **Belohnung** abzugeben: **Neumarkt** Nr. 16, parterre.

Verloren wurde vorigen Montag auf dem **Pauliner-Balle** im **Hotel de Pologne** ein weißes **Taschentuch** mit **Spigen** besetzt. Man bittet dasselbe gefälligst **Thomasgäßchen** Nr. 9 im **Gewölbe** abzugeben.

Verloren wurde in der **Fleischergasse** ein **massiver matter** Ring mit **Rubin** und **Perl**. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen **1 Thlr.** **Belohnung** abgeben beim **Portier** im **Hotel de Cape**.

Verloren wurde in der **Fleischergasse** ein **massiver matter** Ring mit **Rubin** und **Perl**. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen **1 Thlr.** **Belohnung** abgeben beim **Portier** im **Hotel de Cape**.

Verloren wurde in der **Fleischergasse** ein **massiver matter** Ring mit **Rubin** und **Perl**. Der ehrliche Finder wolle ihn gegen **1 Thlr.** **Belohnung** abgeben beim **Portier** im **Hotel de Cape**.

Verloren wurde am 18. Februar Abends während der Lutherfeier in der Aula eine Lorgnette mit Perlmuttergehäusen und Silberbeschläge. Um Rückgabe derselben bei Herrn Castellan **Quasdorf** im Augusteum, oder Königsplatz Nr. 9 im ersten Stock, resp. gegen gute Belohnung, wird freundlichst gebeten.

Es ist am 18. d. Mts. ein kleiner Wachtelhund, weiß mit braunen Flecken, auf den Namen „Bellow“ hörend, entlaufen. Wer denselben Reichsstr. Nr. 33 bei Herrn Dr. **Seidel** abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 18. d. ein weißbaumwollener Ueberzug vom Neumarkt bis zum Hospitalplatz. Abzugeben gegen Belohnung Preußergäßchen Nr. 12.

Verlaufen hat sich ein junger Wachtelhund, weiß mit hellbraunen Flecken und mit d. r. Steuernummer 1431 versehen. Wer denselben in der Petersstraße Nr. 40/31, 1. Etage abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Zurückgeblieben ist am 16. beim Ball im Hotel de Pologne in der Garderobe ein seidener Regenschirm. Der Eigenthümer kann selbigen in Empfang nehmen bei **Neubauer**, Burgstraße Nr. 24.

Entflohen ist ein unansehnlicher Canarienvogel und bittet man recht sehr, denselben gegen angemessene Belohnung Neumarkt Nr. 27 erste Etage zurückzubringen.

Zugelaufen ist ein junger, weiß und braun gefleckter Hund, welcher vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Zurückstattung der Insercionsgebühren abgeholt werden kann: Neumarkt Nr. 16, parterre.

Der Eigenthümer eines bei mir stehen gebliebenen Regenschirmes wird ersucht, sich zu melden. Prof. **Drobisch**.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des im October v. J. allhier verstorbenen hiesigen Bürgers und Hausbesizers **Joh. Friedrich August Sey** annoch Ansprüche haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben, so weit es noch nicht geschehen, binnen vier Wochen bei dem unterzeichneten Generalbevollmächtigten der Sey'schen Erben anzumelden.

Adv. **Welbe**, Ritterstraße Nr. 45.

Wäre die **Tugend der Besonnenheit** in jedem Augenblicke geübt worden, hätte fremder Irrthum und Zweifel wohl nicht betrüben können. Nun aber schwankt die Empfindung zwischen Bangigkeit, Wehmuth und Selbstachtung. — **C.**

Von glaubt die graziöse **N.** verstanden worden zu sein, daher der nicht gemeinte **P—S** bei ruhigem Blute bleiben kann. **N.**

Wenn es der Schreiber des mir am 18. d. M. anonym zugesandten Briefes wirklich „redlich“ meint, ersuche ich ihn um seinen Namen mit der Versicherung größter Discretion. Im Unterlassungsfalle werde ich den Inhalt des Briefes nur für niedere Verläumdung anerkennen. **S.**

Fräulein Mathilde B. gratulirt zu Ihrem heutigen Geburtstag **J. A. S.**

Dem Fräulein **Auguste Sch...fe** gratulirt zu ihrem achtzehnten Wiegenfeste von ganzem Herzen **C. D.**

Verlobungs-Anzeige.

Selma Vogt,
August Sellier.

Lümping bei Naumburg und Leipzig, im Februar.

Verlobungs-Anzeige.

Elise Sellier,
Robert Kayser.

Leipzig und Hamburg, im Februar.

Sonntag den 22. Februar, Vormittags 10 Uhr, Versammlung im Gewandhause. Der Vorst. d. d.=kath. Gem.

Einpassirte Fremde.

Altmeister, Kfm. v. Berlin, Hotel de Saxe.	Riesling, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.	Schreiber, D., v. Dresden, deut. Haus.
Altmann, Geh. Kirchenrath, D., v. Heidelberg, Hotel de Baviere.	Kupfer, Lehrer v. Ludwigs, Stadt Berlin.	v. Euthland, Herzog, v. London, und
Ballin, Kfm. v. Aachen, und	Kirsch, Kfm. v. Heinrichs, Palmbaum.	Schmitz, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
v. Bose, Legat.-Secret., v. Dresden, Hotel de Baviere.	Kammerer, Commers.-Rath, v. Gotha, Stadt Gotha.	Schöneck, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
v. Bärenstein, Franz, v. Altenburg, großer Blumenberg.	Lohmann, Part. v. Dresden, Palmbaum.	Schümer, Kfm. v. Halle, und
Bahner, Kfm. v. Halle, Münchner Hof.	Liebert, Kfm. v. Minden, Hotel de Russie.	Schlegel, Kfm. v. Usm, Stadt Breslau.
Cornill, Kfm. v. Frankfurt a/M., Markt 8.	Lawton, Rent. v. Hull, Hotel de Pologne.	Schröder, Kfm. v. Tambach, Stadt Gotha.
Frenze', Kfm. v. Braunschweig, St. Dresden.	v. Ludwig, Rgutsbes. v. Auligt, und	v. Tschoglakoff, Oberst, v. Petersburg, Münchener Hof.
v. Friesen, Kammerherr, von Dresden, großer Blumenberg.	Lang, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.	Vierthaler, Kfm. v. Eöthen, St. Hamburg.
Fork, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.	Meyerfeldt, Kfm. v. Paris, goldner Hahn.	Wildenow, Fabr. v. Potsdam, St. Gotha.
v. Grünstein, D., Hofprediger, v. Stuttgart, Hotel de Baviere.	Meyerkoit, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.	Wilkens, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Grauer, Kfm. v. Gröningen, Palmbaum.	Mann, Tonkünstler v. Leplitz, St. Breslau.	Wenzel, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Hitschberg, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.	Peters, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.	Widel, Buchdr. von Fulda, Rheinischer Hof.
v. Heyden-Linden, Kammerherr, von Dresden, Hotel de Baviere.	Rebullaath, Part. v. Dresden, Hotel de Bav.	Weidinger, Kfm. v. Greiz, 3 Könige.
Hause, Gutsbes. v. Dschag, Palmbaum.	Richter, Kfm. v. Eilenburg, und	Willigerod, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
Hinkel, Kfm. v. Weglar, goldner Hahn.	Rosenfeld, Part. v. Riga, Hotel de Pologne.	v. Welsch, Amtshauptmann, v. Grimma, grüner Baum.
Holtmann, Chemik. v. Berlin, Hotel de Pol.	Reppmann, Justizamtm. v. Golditz, St. Dresd.	v. Wittwig, Juw. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
	Schwalbach, Kaufmann v. Petersburg, Stadt Hamburg.	Zeller, Consistorialrath, D., v. Stuttgart, Hotel de Baviere.
	Skwaner und	
	Serwald, Tonkünstler v. Leplitz, St. Breslau.	

Druck und Verlag von **C. Holz**.